

SPL Phonitor 2

Als der niederrheinische Studioelektronik-Spezialist SPL auf der Musikmesse 2009 den Phonitor vorstellte, war das eine kleine Sensation: Er vereinte einen sehr hochwertigen Kopfhörer-Verstärker mit einer durchweg analogen Schaltung, welche die beim Kopfhören kaum vermeidbare, meist unerwünschte Im-Kopf-Lokalisation vermeidet und dadurch das Kontroll-Abhören von Aufnahmen per Kopfhörer bei virtueller Lautsprecher-Akustik gestattet. Klar, dass der Phonitor ein Riesenerfolg wurde.

Jetzt bringt SPL den Nachfolger: Er heißt Phonitor 2, zeigt sich in deutlich zivilerem Retro-Outfit und bietet bei gleichem Konzept nochmals mehr Möglichkeiten. Die wichtigste: Er verfügt über einen echten Vorstufenausgang, sodass man ihn im Studio auch als Monitor-Controller oder in der HiFi-Anlage als analogen Pre-Amp verwenden kann – und das so-



Symmetrische XLR-Anschlüsse dominieren die Rückwand des Phonitor 2, doch eignet der sich ebenso gut auch für HiFi-Anlagen. So sind die internen Signal- und Anschlusspegel in weiten Bereichen über DIP-Schalter programmierbar. Die Ein- und Ausgänge erlauben auch asymmetrischen Betrieb.

gar mit fernbedienbarem Lautstärksteller. Das Kommando übernimmt dabei jede greifbare IR-Fernbedienung, deren Codes von zwei beliebigen Tasten für den Lauter- oder Leiser-Befehl er auf Knopfdruck erlernt.

Der Hörtest

Zunächst musste der Phonitor 2 seine Fähigkeiten als Pre-Amp unter Beweis stellen. Sein großes Plus war die Fähigkeit, spektakuläre Auflösung zu bie-

ten, ohne dabei selbst spektakulär in Erscheinung zu treten. Besonders eindrucksvoll stellte er das unter Beweis, wenn dynamisch anspruchsvolle Passagen plötzliche Pegelsprünge erforderten: Denen folgte der Phonitor 2 mit absoluter Mühe-losigkeit frei von jeglicher Anstrengung.

Ebenfalls bemerkenswert war die Tatsache, dass er nicht einfach nur detailreich spielte, sondern diesen Detailreichtum

auch in einen musikalischen Zusammenhang zu bringen vermochte. Sehr schön auch die subtile Raumdarstellung bei trotzdem sehr konkreter und körperhafter Darstellung der Schallquellen.

Im Vergleich zum Bryston BHA-1 spielte der Phonitor freier, strahlender, anspringender mit mehr dynamischem Esprit und ausgeprägteren, plastischeren sowie leuchtenderen Klangfarben. Auch in Sachen räumlicher Darstellung zeigte sich der Phonitor weitläufiger und großzügiger, ohne irgendwie zu übertreiben.

Im Kopfhörer-Betrieb fiel der Unterschied zwar geringer aus, doch auch hier spielte der Bryston in den höchsten Lagen ein wenig gedeckter und nicht so lebhaft wie der SPL. Der arbeitete Klangfarbenschattierungen und dynamische Feinheiten von Randi Tytingvågs Stimme auf ihrer filigran produzierten CD „Let Go“ noch etwas feiner heraus. Alles in allem zeigte sich der Phonitor 2 in diesem spannenden Hörvergleich als die etwas flexiblere und audiophiler abgestimmte Alternative.

Jürgen Schröder ■

Als signalverstärkende Elemente setzt der Phonitor auf mit einzelnen Bauelementen (diskret) aufgebaute Operationsverstärker-Module, die jeweils auf separaten kleinen Leiterplatten untergebracht sind. Wie beim Vorgänger arbeitet auch beim Phonitor 2 die (abschaltbare) Crossfield-Matrix für die Kopfhörer-Wiedergabe analog.

Technik im Detail: SPL Phonitor 2

Schaltungstechnisch weist der SPL Phonitor 2 zwei herausragende Besonderheiten auf.

Zum einen arbeitet die signalverstärkende Elektronik ebenso wie beim teuersten Mastering-Equipment von SPL mit einer ungewöhnlich hohen Betriebsspannung von +/- 60 Volt. Das schafft einen immens hohen Dynamikspielraum zu hohen Aussteuerungen hin, da die unverzerrte Ausgangs-Signalspannung stets unmittelbar an die Betriebsspannung gekoppelt ist. Zum Vergleich: Herkömmliche Geräte mit den üblichen Operationsverstärker-Chips arbeiten bestenfalls mit +/- 18 Volt Versorgungsspannung. Top-HiFi-Hörer weisen oftmals relativ hohe Impedanzen auf, weil sich auf diese Weise ihre Schwingspulen für maximale Impulstreue relativ leichtgewichtig bauen lassen. Gerade in solchen Fällen kann die 120-Volt-Technik ihre Vorteile voll ausspielen, lassen sich doch dadurch auch an-

spruchsvolle Hörer quasi verzerrungsfrei aussteuern. Übliche Kopfhörerausgänge, aber auch so mancher Headphone-Amp müssen hier häufig passen, da sie die erforderlichen hohen Ausgangsspannungen für hochohmige Hörer meist nicht liefern können.

Die zweite herausragende Besonderheit beim Phonitor gab ihm seinen Namen: die eingebaute, zuschaltbare Matrixschaltung zur Simulation der Lautsprecher-Wiedergabe von Kopfhörern. Die vollständig analog arbeitende Einrichtung vermeidet die bei der Kopfhörer-Wiedergabe zwangsläufig auftretende Im-Kopf-Lokalisation und bewirkt zudem den Eindruck einer überwiegend frontal wahrgenommenen Stereo-Perspektive, wie man sie von Lautsprechern gewohnt ist. Das theoretische Fundament der SPL-exklusiven Matrix sind die wissenschaftlich belegten frequenz- und laufzeitbedingten Differenzen zwischen beiden Ohren bei unterschiedlichen Schalleinfallswinkeln,



die dem menschlichen Gehör die Richtungswahrnehmung von Schallereignissen ermöglichen. Die Wirkungsweise der Matrix beruht dabei auf exakt dosierbarem, zudem frequenzabhängigem Signalübersprechen vom linken auf den rechten Kanal und umgekehrt – genau so, wie es sich bei echter Lautsprecher-Wiedergabe im Raum auch verhält.

Um die anwenderspezifischen Frequenzabhängigkeiten des Außenohrs und die unterschiedlichen Amplitudenfrequenzgänge der verwendeten Kopfhörer kompensieren zu können, ist die Matrix des Phonitor 2 in weiten Bereichen einstellbar. Experimentieren ist hier nicht nur erlaubt, sondern sogar erforderlich. Die damit erzielbaren Klangresultate dürften sogar konsequente Kopfhörer-Abstimmungen schwach werden lassen. Bei richtiger Einstellung lässt sich in der Tat ein frontal wirkendes, mit dem von Lautsprechern vergleichbares Klangbild erzeugen, auf das man nach

einigen Minuten Einhörzeit nur noch ungern verzichtet. Beim Sennheiser HD 800 ergaben folgende Werte den stimmigsten Eindruck: Crossfeed = 3, Angle = 40 Grad, Center = -0,6. Ein weiteres, echtes Highlight beim Phonitor 2 ist der „Laterality“-Regler: Mit seiner Hilfe lässt sich der akustische Schwerpunkt von Stereo-Aufnahmen stufenlos zwischen den Kanälen hin und herschieben, ohne dabei die eigentliche Intensität von linkem und rechtem Kanal deutlich zu reduzieren – der beste „Balance-Regler“, den *stereoplay* je hörte und ideal auch fürs Mastering, um „schiefhängende“ Aufnahmen zu zentrieren. Last but not least: Über entsprechend konfektionierte Anschlusskabel mit Verstärker-seitig pro Kanal jeweils einer 3-poligen XLR-Female-Kupplung lassen sich mit dem Phonitor 2 auch symmetrisch beschaltete Kopfhörer betreiben. SPL empfiehlt für diese Betriebsart Kapsel-Impedanzen oberhalb von 40 Ohm.



Fazit



Jürgen Schröder
Autor

Die hifidele Gretchenfrage lautet: Welcher Hörertyp sind Sie? Ich-will-alles-Hörer und Tonschaffende greifen zum SPL Phonitor 2, der mit extrem feiner, schlackenfreier Wiedergabe und realistischer Räumlichkeit beeindruckt. Mit seinen vielfältigen Möglichkeiten ist er zudem im Tonstudio zur Klangbeurteilung von Aufnahmen per Kopfhörer allererste Wahl.

Ich-will-es-angenehm-Hörer, die Wiedergabequalität weniger an klanglichen Details, sondern an emotionalem Empfinden messen, sollten sich den Pathos Aurium anhören, der mit anmutigem Klang verwöhnt und den Alltagsstress schnell vergessen lässt.

Der Auralic Taurus MK2 wiederum strebt mit seiner Ich-mache-alles-korrekt-Abstimmung den klanglichen Mittelweg an.

Insgesamt gesehen, hat *stereoplay* dem SPL Phonitor 2 die höchste Punktzahl zugesprochen. Dabei goutiert die Redaktion sehr wohl die klanglichen und konstruktiven Meriten der beiden Konkurrenten Auralic Taurus MK2 und Pathos Aurium.



Auralic Taurus MK2 1800 Euro (Herstellerangabe)

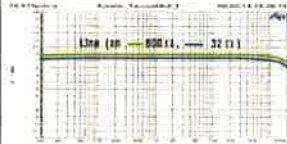
Vertrieb: audionext GmbH, Essen
Telefon: 0201 - 507 39 50
www.audionext.de

Auslandsvertretungen: siehe Internet

Maße: B: 33 x H: 23 x T: 6,5 cm
Gewicht: 5,3 kg

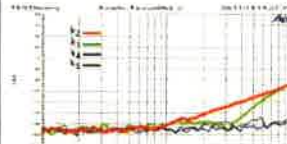
Messwerte

Frequenzgänge



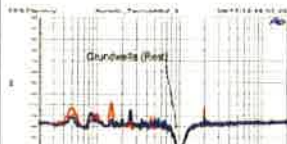
Ausgewogene, weitreichende Frequenzgänge, kaum lastabhängig

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



Stetig ansteigende k2- und k3-Komponenten

Klirrspektrum (bei 1 mW an 32 Ohm)

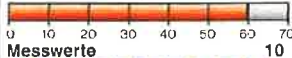


Sehr geringes Störspektrum mit dominanten k2/k3-Komponenten

Maximale Ausgangsspannung bei 2 V Input an 100 kΩ/32 Ω 7,9/7,4 V
Rauschabstand (1 mW/32 Ω) 98 dB
Verbrauch Standby/Betrieb 0,6/22 W

Bewertung

Klang symm./asymm. Hörer 60/60



Praxis 9

Wertigkeit 10

Ausgefeilter und charaktvoller Class-A-Verstärker in einem zeitlos kompakten Chassis. In Sachen Klangrealismus kaum zu überbieten, treibt er souverän alle Kopfhörer von 32 bis 600 Ohm. Kraftvolle Vorstufe, auch für den Anlageneinsatz geeignet.

stereoplay Testurteil

Klang abs. Spitzenklasse 60/60 Punkte

Gesamturteil sehr gut 89 Punkte

Preis/Leistung sehr gut

stereoplay Highlight



Pathos Aurium 1200 Euro (Herstellerangabe)

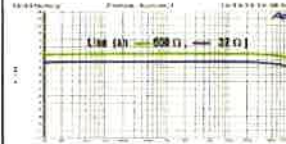
Vertrieb: High-Fidelity-Studio
Telefon: 0821 / 3 72 50
www.high-fidelity-studio.de
www.pathosacoustics.com

Auslandsvertretungen: siehe Internet

Maße: B: 20 x H: 9 x T: 26 cm
Gewicht: 3 kg

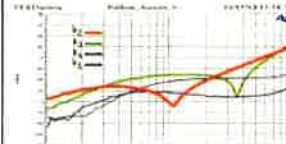
Messwerte

Frequenzgänge



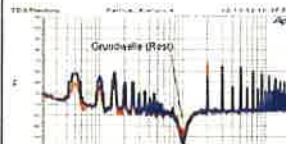
Ausgewogene, weitreichende Frequenzgänge, wenig lastabhängig

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



Etwas unregelmäßig ansteigende, günstig abgestufte Klirrkomponenten

Klirrspektrum (bei 1 mW an 32 Ohm)



Für Zero-Feedback-Konzept recht geringes, breitbandiges Klirrspektrum

Maximale Ausgangsspannung bei 2 V Input an 100 kΩ/32 Ω 7,2/6,8 V
Rauschabstand (1 mW/32 Ω) 85 dB
Verbrauch Standby/Betrieb 0,8/30 W

Bewertung

Klang symm./asymm. Hörer -/59



Praxis 8

Wertigkeit 9

Sehr individuell gestylter, toll verarbeiteter und technisch opulenter Kopfhörer-Amp ohne Vorstufen-Ausgang in gegenkopplungsfreier Hybrid-Class-A-Technik mit sehr harmonischem, reichem Klangbouquet. Dank Gain-Regler sehr gut anpassbar.

stereoplay Testurteil

Klang abs. Spitzenklasse -/59 Punkte

Gesamturteil sehr gut 84 Punkte

Preis/Leistung überragend

stereoplay Referenz



SPL Phonitor 2 1650 Euro (Herstellerangabe)

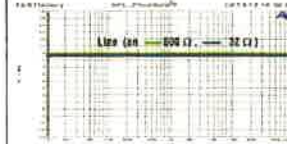
Vertrieb: Sound Performance Labs
Telefon: 0 21 36 / 9 83 40
www.spl.info

Auslandsvertretungen: siehe Internet

Maße: B: 28 x H: 10 x T: 31 cm
Gewicht: 4,3 kg

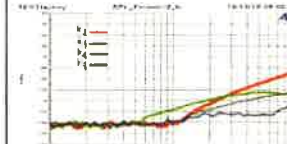
Messwerte

Frequenzgänge



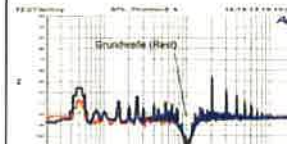
Sehr lineare, extrem weitreichende Frequenzgänge, kaum lastabhängig

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



Sehr gut verteilte, bei Last stetig ansteigende Klirrkomponenten

Klirrspektrum (bei 1 mW an 32 Ohm)



Sehr geringes Störspektrum mit schön stetig fallenden Klirrkomponenten

Maximale Ausgangsspannung bei 2 V Input an 100 kΩ/32 Ω 8/7,6 V
Rauschabstand (1 mW/32 Ω) 102dB
Verbrauch Standby/Betrieb 0/17 W

Bewertung

Klang symm./asymm. Hörer 61/61



Praxis 10

Wertigkeit 9

Hervorragender Detailreichtum, absolute Neutralität, authentische Raumbildung und souveräne Dynamik zeichnen diese Kombination aus Kopfhörer-Amp, Vorstufe und Monitor-Controller aus. Für alle Tonschaffenden ein Must Have.

stereoplay Testurteil

Klang abs. Spitzenklasse 61/61 Punkte

Gesamturteil überragend 90 Punkte

Preis/Leistung überragend